Ein 40-Tonner mit Elektroantrieb hat jetzt erstmals an der Stromtankstelle von Hubertus Wiemers am SVG-Hof an der Autobahnauffahrt Diemelstadt vollgeladen. 70 Minuten lang wurden bis zu 230 Kilowatt Ladeleistung abgegeben. Als Energielieferanten werden Holzhackschnitzelin einer Pyrolyseanlage zu Holzgas umgewandelt. FOTOS: ELMAR SCHULTEN

40-Tonner voll elektrisch

Diemelstädter Schnellladesäule mit 250 Kilowatt Ladeleistung

VON ELMAR SCHULTEN

Die Anlage zur Holzvergasung mit angeschlossenem Blockheizkraftwerk liefert Strom und Wärme. Abfallprodukt ist eine besonders feine Holzkohle mit ganz erstaunlichen Eigenschaften als Dünger und Geruchsfilter.

Diemelstadt – Die Holzverstromungsanlage von Hubertus Wiemers gilt als Geheimtipp für Fahrer von Elektroautos auf der Autobahn A44.

Der Ladestrom, der hier an den Ladesäulen abgegeben wird, wurde zu 100 Prozent aus Holz produziert, das in einer Holzvergaseranlage nach dem Pyrolyseverfahren behandelt wurde. Das hierbei entstehende Gas wird in einem speziellen Holzgasmotor verbrannt, der wiederum den Generator antreibt.

Die Abwärme kann ebenso umweltfreundlich genutzt werden wie die bei der Pyrolyse entstehende Aktivkohle. Das Kohlepulver eignet sich nämlich als Bodenverbesserer, der in der Landwirtschaft eingesetzt wird und nicht nur CO2-neutral, sondern sogar CO2-negativ wirkt. Der Umgebungsluft wird also dauerhaft CO2 entzogen und im Boden eingelagert.

Normalerweise sieht Hubertus Wiemers an seiner privaten Elektrotankstelle am SVG-Hof nur handelsübliche Elektroautos, die ihre Akkus an einer seiner beiden Schnellladesäulen aufladen.

In den vergangenen Tagen aber machte erstmals ein mit Elektromotor angetriebener 40-Tonner in Diemelstadt Station.

Die beiden Schnellladesäulen, die nicht nur mit 11 oder 22 Kilowattladeleistung wie die Ladesäulen zu Hause dienen können, bringen es auf bis zu 250 Kilowatt Ladeleistung. Der Groß-Akku des 40-Tonners mit einer Kapazität von 540 Kilowattstunden war in 70 Minuten vollgeladen.

Zum Vergleich: Die Akkus in durchschnittlichen Elektroautos haben eine Speicherkapazität von rund 70 Kilowattstunden.

Wiemers kam mit dem Lkw-Fahrer ins Gespräch und erfuhr dies: Der 40-Tonner gehört zu einer Flotte von rund 100 Speditionsfahrzeugen aus Brandenburg, davon sechs mit Elektroantrieb. Diese sind alle auf Strecken von bis zu 300 Kilometern eingesetzt.

Eine Akku-Ladung reicht je nach Streckenprofil und Frachtgewicht für 350 bis 400 Kilometer. An Gefällstrecken wird die Bremsleistung in elektrische Energie umgewandelt. Pro 100 Kilometer Strecke verbraucht der Elektromotor um die 120 Kilowattstunden elektrische Energie. An Wiemers Schnellladesäule kostet die Kilowattstunde 50 Cent inklusive Mehrwertsteuer.

Die Anschaffung des zu 100 Prozent voll elektrischen 40-Tonners der Marke Volvo wurde vom Bundesverkehrsministerium gefördert, wie eine Aufschrift am Fahrzeug erläutert. Lastwagen mit Elektroantrieb sind derzeit noch von der Maut auf Bundesstraßen und Autobahnen befreit.